

MOTRA-FORUM

Veranstaltet durch den Forschungsverbund ‚Monitoringsystem und Transferplattform Radikalisierung‘ (MOTRA) in Kooperation mit dem ‚Wiesbadener Initiativkreis für angewandte Radikalisierungsforschung und Extremismusprävention‘ (WI-RE)



DIALOG MIT DEN ANDEREN Gebot oder Bedrohung der Demokratie?



Wann? 5. März 2026, 17:30 Uhr.



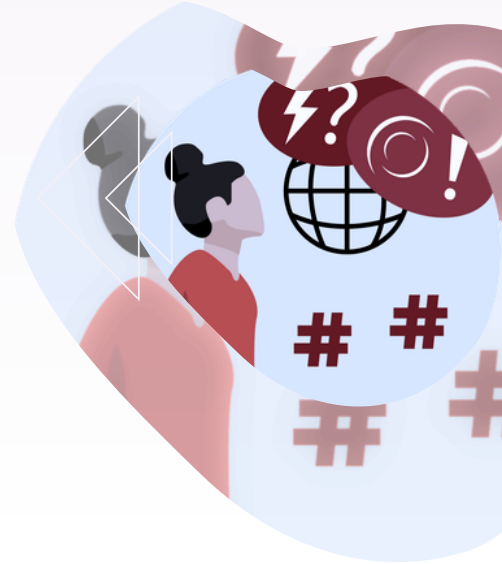
Wo? Hochschule Fresenius, Wiesbaden



Eintritt frei, um Anmeldung wird gebeten.



DIALOG MIT DEN ANDEREN - Gebot oder Bedrohung der Demokratie?



Deutschland erlebt eine Zeit multipler Krisen, in der Radikalisierung und Polarisierung spürbar zunehmen. Damit wächst die Frage, wie unsere demokratische Gesellschaft mit Parteien, Bewegungen und Gruppen umgehen soll, die zentrale Grundwerte infrage stellen.



Gemeinsam mit prominenten Stimmen aus verschiedenen gesellschaftlichen Bereichen wollen wir ausloten, wie demokratischer Widerspruch sichtbar wird, wo klare Abgrenzung nötig ist, und welche Formen des Gesprächs helfen können, eine zunehmend polarisierte Gesellschaft wieder näher zusammenzuführen.



Die Veranstaltung ist im Fishbowl-Format geplant, sodass auch Stimmen aus dem Publikum aktiv einbezogen werden und sich die Diskussion im Austausch mit den Teilnehmenden weiterentwickeln kann.



Wann ? 5. März 2026, 17:30 Uhr



Wo? Hochschule Fresenius, Wiesbaden

Zunehmende Radikalisierung und Polarisierung ist eine Folge und es stellt sich die Frage, wie in unserer freiheitlich-demokratischen Gesellschaft mit Parteien, mit Bewegungen, mit Gruppen umzugehen ist, die radikale Positionen vertreten, die – zumindest in Teilen – im Widerspruch zu unseren demokratischen Grundwerten stehen. Das Schlagwort von der „Brandmauer“ – die bewusste Abgrenzung beziehungsweise der Ausschluss antidemokratischer Akteure – steht für diese Herausforderung.

Wir erleben zudem, dass die konfliktgeladenen Krisen stärker in unseren Alltag Vereinen, Familien und Freundeskreisen beeinflussen – dies gilt auch für unseren ‚digitalen‘ Alltag unseres Miteinanders in den sozialen Medien. Unweigerlich treffen wir im Alltag auf Weltbilder, die von Verschwörungserzählungen, Opfer- und Täterrhetoriken, Polarisierung und Hassrede geprägt sind.

Wie sollen wir hiermit in unserem privaten wie öffentlich-gesellschaftlichen Alltag umgehen? Wie halten wir es mit dem Dialog mit den anderen, mit Menschen, die eine Weltsicht vertreten, die unserer Sicht auf die Welt diametral gegenübersteht?

Es drängen sich zumindest drei konkrete Fragen auf, zu denen wir eine alltagstaugliche Position entwickeln sollten.

- 1** Warum stellen zentrale politische Akteure die Brandmauer derzeit vermehrt in Frage? Welche Risiken birgt ein möglicher 'Abriss' der Brandmauer und wo könnten ggf. Chancen liegen?
- 2** Ist Dialog an sich ein demokratisches Prinzip, dass den Ausschluss bestimmter radikaler Positionen nicht dulden sollte?
- 3** Wie gelingt in unserer Alltagspraxis – in Vereinen, Schulen, im Netz, im Freundeskreis – ein Gespräch mit Menschen mit radikalen, mit demokratiedistanten Haltungen und wann ist Abgrenzung oder gar der Ausstieg aus dem Dialog geboten?

All diese Fragen berühren nicht nur die Politik, sondern auch den Kulturraum, die Wissenschaft, die Wirtschaft – und nicht zuletzt unser aller Alltag. Wir möchten uns diesen Fragen mit positionstarken und prominenten Vertreterinnen und Vertretern der unterschiedlichen Gesellschaftsbereiche unter unmittelbarem Einbezug eines interessierten Publikums stellen. In einem offenen Austausch wollen wir ausloten, wie demokratischer Widerspruch sichtbar werden kann, wo und wie Grenzen gezogen werden müssen und welche Formen des Gesprächs dazu beitragen können, eine zunehmend polarisierte Gesellschaft wieder enger zusammenzuführen.

Mit:

- ☆ **Jörg Müller** (ehemaliger Leiter des Verfassungsschutzes Brandenburg)
- ☆ **Prof. Dr. Bertolt Meyer** (Psychologe, Autor des Buchs *Anders. Was wir aus der Psychologie über den Umgang mit Unterschieden lernen können*)
- ☆ **Anna Scheuermann** (Autorin, Projektkuratorin für die erfolgreiche Bewerbung der Region ‚Frankfurt/Rhein-Main‘ zur „World Design Capital 2026“ mit dem Claim „Design for Democracy. Atmospheres for a better life.“)
- ☆ **Tuija Wigard** (bis 2019 Redakteurin für das Jüdische Forum für Demokratie und gegen Antisemitismus e. V. (JFDA), seit 2019 Vorstandsmitglied von democ (Dokumentation und Analyse von demokratiefeindlichen Bewegungen)
- ☆ **Silke Baer** (Geschäftsführerin und pädagogische Leitung von Cultures interactive e. V.)

Moderation: **Prof. Dr. Uwe Kemmesies** (MOTRA-Verbundkoordinator) und **Dr. Evelyn Ehrenberger** (Präsidentin der Hochschule Fresenius)